

Protokoll der 8. Sitzung des 50. Studierendenparlaments am 21. April 2008

Tagungsort: S8 (bis 21.45 Uhr); Plenumsraum des AStA (ab 22.00 Uhr)

Beginn: 18.20 Uhr

Ende: 00.15 Uhr

Verantwortlich für das Protokoll: Corinna Schnorbus (RCDS)

Anwesend:

1. US: Norbert Ordyk (bis 21.00 Uhr)
(1 von 1 anwesend)
2. UniGAL: Britta Hegemann, Philipp Matern, Anne Maria Naegels, Helge Pönnighaus
(4 von 4 anwesend)
3. RCDS: Helena Hinsen (von 20.30 Uhr bis 21.15), Robert Menzel (bis 21.15 Uhr),
Stefan Roth, Dorothee Siuda (bis 22.00 Uhr), Corinna Schnorbus, Bernd Schulte (bis
22.00 Uhr)
(5 von 7 anwesend, Fehlende entschuldigt)
4. Attac/SDS: Jewgenij Arefiev, Hannes Draeger
(2 von 2 anwesend)
5. JusoHSG: Aneka Beck, Johanna Biederbeck, Jan Golder, NilsGreve, Veith
Lemmen, Anke Limbacher, Batbold Otgonbayer, Nicolin Schmiedgen, Carsten
Schroer, Hannes Thiel
(10 von 10 anwesend)
6. UFaFo: Benjamin Ay, Jörg Rostek, Irene Thesing
(3 von 3 anwesend)
7. DIL: Shafiq Hasan
(1 von 1 anwesend)
8. LIS: Friedemann Brockmeyer (bis 23.15 Uhr), Hanna Langhorst (bis 23.15 Uhr),
Julius Will (bis 21.15 Uhr)
(3 von 3 anwesend)

Vorgeschlagene Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Wahl einer/s Protokollanten
5. Protokolle
6. Berichte aus dem SP
7. Berichte aus dem AStA
8. Berichte aus den Ausschüssen
9. Sonstige Berichte
10. Aufnahme von Weitblick e.V. in die Matrikel
11. Wahl eines/ einer AStA-Vorsitzenden
12. Bestätigung von AStA-ReferentInnen
13. Wahl von stellv. AStA-Vorsitzenden
14. Rechenschaftsberichte AStA ReferentInnen
15. Rechnungsergebnis 2006
16. Nominierung einer studentischen Vertreterin/eines studentischen Vertreters für den
Vorstand von Radio Q.
17. Antrag Quotierte Redeliste (2./3. Lesung)
18. Agora Antrag
19. Verschiedenes

20. Anträge auf Vergabe von Darlehen und Zuschüssen
21. Stundungs- und Ratenminderungsanträge
22. Rechtsschutzanträge

Gäste:

Frigger, Urs (LSI)

Langhorst, Martin (LSI)

Mewes, Rudi (UniGAL)

Münster, Tom (UniGAL, Senatsmitglied)

Niggemann, Jürgen (Behindertenreferat)

Retzinger, Andreas (Weitblick e.V.)

Sauermann, Astrid (UFaFo, Semesterspiegel)

Schmidt, Björn (FiKuS-Referat)

Schmiedgen, Ninja (JusoHSG)

Stahmann, Clarissa (JusoHSG)

TOP 1: Begrüßung

Anke Limbacher (JusoHSG) begrüßt die anwesenden Parlamentarier/innen und Gäste.

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit

Folgende Personen sind anwesend:

9. US: Norbert Ordyk
10. UniGAL: Britta Hegemann, Philipp Matern, Anne Maria Naegels, Helge Pönnighaus,
11. RCDS: Robert Menzel, Stefan Roth, Dorothee Siuda, Corinna Schnorbus, Bernd Schulte
12. Attac/SDS: Jewgenij Arefiev, Hannes Draeger
13. JusoHSG: Aneka Beck, Johanna Biederbeck, Jan Golder, NilsGreve, Veith Lemmen, Anke Limbacher, Batbold Otgonbayer, Nicolin Schmiedgen, Carsten Schroer, Hannes Thiel
14. UFaFo: Benjamin Ay, Jörg Rostek, Irene Thesing
15. DIL: Shafiq Hasan
16. LIS: Friedemann Brockmeyer, Hanna Langhorst, Julius Will

Das SP ist somit beschlussfähig.

TOP 3:Genehmigung der Tagesordnung

Nach mehreren Anträgen wird folgende Tagesordnung zur Abstimmung gestellt und angenommen:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Wahl eines/r Protokollanten/in
5. Protokolle
6. Berichte aus den Ausschüssen
7. Berichte aus dem SP
8. Berichte aus dem AStA
9. Sonstige Berichte
10. Aufnahme von Weitblick e.V. in die Matrikel
11. Nominierung eines studentischen Vertreters für Radio Q
12. Antrag auf quotierte Redeliste
13. Rechenschaftsberichte AStA-Referent(inn)en
14. Wahl eines/r AStA-Vorsitzenden
15. Bestätigung AStA-Referent(inn)en
16. Wahl von stellvertretenden AStA-Vorsitzenden
17. Nachwahl HHA
18. Rechnungsergebnis 2006
19. Agora-Antrag
20. Verschiedenes

TOP 4: Wahl eines/r Protokollanten/in

Corinna Schnorbus wird zur Protokollantin gewählt.

TOP 5: Protokolle

Das Protokoll der 7. Sitzung wurde bereits verschickt und soll in der 9. Sitzung verabschiedet werden.

TOP 6: Berichte aus den Ausschüssen

1. Herausgeber(innen)gremium
Astrid Sauer mann berichtet aus dem Herausgeber(innen)gremium. Die Homepage des Semesterspiegels ist unter www.semesterspiegel.uni-muenster.de zu erreichen. Nach Absprachen mit der Pressestelle der Universität darf der Semesterspiegel auch in Zukunft überall – also auch in den an sich kommerziell genutzten *CampusInfoTower*-Ständern - an der Uni ausgelegt werden. Sie bittet die Listen, ihre Vertreter im Herausgeber(innen)gremium auf die nächste Sitzung hinzuweisen und auf ihr Erscheinen dort hinzuwirken. Hannes Thiel (JusoHSG) ergänzt: Da das Gremium in der Vergangenheit bei zahlreichen Sitzungen wegen weniger Anwesender beschlussunfähig war, sind die Satzungen dahingehend geändert worden, dass jede Liste Stellvertreter für ihre Mitglieder bestimmen darf. Diese sollen in der nächsten Sitzung gewählt werden.
2. Vergabeausschuss
Carsten Schroer (JusoHSG) berichtet, dass der Vergabeausschuss ab sofort einen informellen Erinnerungsbrief an Studierende schickt, die ihr Darlehen bisher trotz Mahnungs- und Vollstreckungsbescheid nicht zurückgezahlt haben.

Helge Pö nninghaus (UniGAL) beantragt Rederecht für Tom Münster (UniGAL). Dem Antrag wird stattgegeben.

Tom Münster bittet das SP, die Berichte und Empfehlungen über die studentischen Gruppen, die in die Matrikel aufgenommen werden wollen, an ihn weiterzugeben, um bei der Senatssitzung vorbereitet zu sein.

TOP 7: Berichte aus dem SP

Anke Limbacher berichtet, dass sie die Mitglieder des Hochschulrats für die Sitzung am 05.05.2008 eingeladen hat. Bisher abgesagt haben: Dr. Thomas Middelhoff und Prof. Dr. Reinhard Kurth

Zugesagt hat: Prof. Dr. Stollberg-Rilinger

TOP 8: Berichte aus dem AStA

Veith Lemmen (JusoHSG) berichtet über die aktuellen Themen in der AStA-Arbeit.

1. Grevener Straße 31:
Vor der Entscheidung der Bezirksvertretung am 30.04. wird der AStA Gespräche mit der BV führen und versuchen, die Entscheidung zugunsten des Hauses zu beeinflussen. Am 30.04. wird eine Demonstration vor dem Stadthaus 1 (am Ludgerikreisel), wo die BV in ihrer Sitzung über den Abriss entscheiden wird, vom AStA organisiert werden.
2. Baracke:
Am Abend findet in der Baracke die als Abschiedsparty geplante Feier statt. Der zunächst endgültige Räumungstermin wurde jedoch wieder abgesagt, der AStA verhandelt mit dem Rektorat erneut.
3. Termine:
 - a) Am 23.04. findet in der Luna Bar ab 22.00 Uhr die Gomorrha-Party statt.
 - b) Am 23.04. tagt der Senat.
 - c) Am 24.04. findet um 18.00 Uhr ein Treffen zum Thema fsz statt.

TOP 9: Sonstige Berichte

Keine.

TOP 10: „Weitblick“-Antrag

Der Verein „Weitblick e.V.“ hat beantragt, in die Matrikel aufgenommen zu werden. Die Antragskommission empfiehlt per ausliegender Zusammenfassung mit Votum die Aufnahme.

Andreas Retzinger stellt den Verein kurz vor. Er berichtet, dass „Weitblick e.V.“ ca. 70 Mitglieder habe und es sich zur Aufgabe gemacht habe, interessierte Studenten in Praktika und (Patenschafts-) Projekte in Afrika und Asien zu vermitteln.

Benjamin Ay (UFaFo) möchte wissen, ob es sich bei „Weitblick e.V.“ um eine NGO-Organisation handelt. Andreas bejaht dies.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 11: Nominierung eines/r studentischen Vertreters/in für Radio Q

GO auf Feststellung der Beschlussfähigkeit. Stattgegeben. Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Hannes Thiel (JusoHSG) schlägt Clarissa Stahmann vor.

Es wird Vorstellung gewünscht.

Clarissa stellt sich vor: Sie studiert im 2. Semester Kommunikationswissenschaften, ist seit 3 Jahren Mitglied der Jusos und seit einem halben Jahr bei der JusoHSG Mitglied.

Sie möchte durch ihre Arbeit bei Radio Q die Interessen der Verfassten Studierendenschaft dort vertreten und nach außen publik machen.

Friedemann Brockmeyer (LSI) möchte wissen, warum sie sich nicht als „Arbeitnehmerin“ bei Radio Q bewerbe und stattdessen in ein politisiertes Amt gewählt werden möchte.

Clarissa antwortet, sie beschäftige sich in ihrem Studium vor allem mit den Strukturen von Kommunikation und deren Aufbau. Sie habe lange Zeit für Zeitungen Berichte geschrieben, wolle nun aber keine journalistische Arbeit mehr tätigen, sondern sich auf das konzentrieren, was in direktem Zusammenhang mit ihrem Studium steht.

Irene Thesing (UFaFo) fragt, welche Themenvorschläge Clarissa einbringen möchte.

Clarissa antwortet, sie wolle die Hochschulpolitik zu einem zentralen Thema im Programm des Senders machen und sei gerne bereit, auf Vorschläge und Anregungen des AStA und des SP zu reagieren.

Friedemann Brockmeyer (LSI) beantragt Rederecht für Martin Langhorst (LSI). Dem Antrag wird stattgegeben.

Martin weist Clarissa auf die schlechten Empfangsmöglichkeiten des Senders hin und regt an, die Sendeleistung zu erhöhen, um eine weitere Reichweite zu ermöglichen.

Clarissa war dieses Problem bislang nicht bewusst, sie verspricht, sich darüber zu informieren.

GO auf geheime Abstimmung. Stattgegeben.

Antrag auf Rederecht für Björn Schmidt. Stattgegeben.

Björn fragt Clarissa, wie sie die Bekanntheit des Senders erhöhen will. Clarissa hofft auf die Zusammenarbeit mit dem AStA bei Werbekampagnen und ähnlichem.

Martin Langhorst (LSI) fragt Clarissa, ob sie in einer Partei Mitglied sein. Clarissa ist Mitglied der SPD.

Stefan Roth (RCDS) möchte von Clarissa wissen, wie sie zu Studienbeiträgen steht. Clarissa antwortet, Studiengebühren seien unsozial und erläutert die Gründe für ihren Standpunkt.

GO auf sofortige Abstimmung. 16 Ja-Stimmen -> gescheitert.

Martin Langhorst (LSI) möchte von Clarissa wissen, wie sie auf den Wunsch, eine Sendung moderieren, gestalten oder ihren Inhalt bestimmen zu können, einer Verbindung reagieren würde. Clarissa antwortet, eine solche Entscheidung könne nicht pauschal getroffen werden. Es müsse zunächst zwischen Verbindungen und Burschenschaften unterschieden werden. Die demokratischen Inhalte eines Programms müssten auf jeden Fall gewahrt bleiben.

Stefan Roth (RCDS) fragt Clarissa, ob die SPD Einfluss auf sie ausübe. Dies verneint Clarissa: Sie sei bereits seit zwei Jahren Mitglied der Jusos gewesen, als sie sich entschieden habe, der SPD beizutreten.

Ende der Redeliste, Abstimmung.

Ergebnis der Abstimmung:

17 x JA

10 x NEIN

2 Enth.

Clarissa ist somit zur studentischen Vertreterin für den Radio Q-Vorstand gewählt.

TOP 12: Antrag „Quotierte Redeliste“

GO auf geheime Abstimmung. Stattgegeben.

Irene Thesing (UFaFo) beantragt die sofortige Überweisung des Antrags in die dritte Lesung.

Abstimmungsergebnis:

21 x JA

8 x NEIN

Der Antrag wurde somit mit zweidrittel Mehrheit in die dritte Lesung verabschiedet.

Der Antrag wird in der dritten Lesung behandelt. Anschließend wird geheim über den Antrag abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

20 X JA

9 x NEIN

Somit war eine zweidrittel Mehrheit für Satzungsänderung nicht gegeben und der Antrag wurde abgelehnt.

TOP 13: Rechenschaftsberichte der AStA-Referent(innen)

Veith Lemmen (JusoHSG) berichtet, die Rechenschaftsberichte lägen für die Sitzung nicht vor. Er habe vorgehabt, die gesammelten Berichte in einem Paket zu verschicken. Auf Anfrage von Irene hin sagt er, er werde dies tun, sobald die zwei fehlenden Berichte abgegeben worden seien.

Stefan Roth (RCDS) kritisiert, dass die Rechenschaftsberichte nicht vorliegen, obwohl dies auf der Tagesordnung ausdrücklich vermerkt war.

Friedemann Borckmeyer (LSI) beantragt Rederecht für alle Anwesenden. Formale Gegenrede von Batbold Otgonbayer (JusoHSG). Dem Antrag wird stattgegeben.

Martin Langhorst (LSI) bezeichnet Veiths Erklärung für das Fehlen der Berichte als „fadenscheinige Entschuldigungen“ und das Verhalten der Referenten als „dreist“. Er fordert die sofortige Vorlage der Rechenschaftsberichte, die bisher abgegeben worden

sind. Veith meint, dies sei aufgrund des Umfangs nicht während der Sitzung möglich, die Berichte müssten in elektronischer Form verschickt werden.

TOP 14: Wahl eines/r AStA-Vorsitzenden

Folgende Personen werden als Kandidat(inn)en vorgeschlagen:

Anne Maria Naegels (UniGAL), Stefan Roth (RCDS), Ninja Schmiedgen (JusoHSG)

Anne Maria Naegels zieht ihre Kandidatur zurück.

Anke Limbacher (JusoHSG) schlägt aufgrund der fortgeschrittenen Zeit vor, die Fragerunde auf 10min zu beschränken und anschließend zum Wahlgang zu kommen. Gegenrede von Hannes Draeger: Das Studierendenparlament sei nach der Vollversammlung das wichtigste Gremium der Studierendenschaft. Demokratie dürfe nicht wegen Zeitmangels zu kurz kommen.

Jan Schwedler (JusoHSG) weist darauf hin, dass in der vergangenen Sitzung genügend Zeit für die Fragerunde zur Verfügung stand.

Beginn der Fragerunde.

Friedemann Brockmeyer (LSI) möchte von Ninja wissen, wie der AStA strukturiert sein soll.

Hannes Draeger (Attac/SDS) bittet Ninja, ihre Ideen zur Überwindung des kapitalistischen Systems vorzustellen.

Martin Langhorst (LSI) möchte von Ninja ein Plädoyer für die soziale Marktwirtschaft hören.

Ninja möchte, dass sich der AStA-Vorstand aus der juristischen Vorsitzenden und zwei Sprecher(inne)n zusammensetzt, die sich gemeinsam nach außen als Vorstand zu erkennen geben. Die Sprecher(innen) sollen vor allem koordinatorische Aufgaben wahrnehmen.

Sie möchte keine politikphilosophischen Fragen beantworten, sondern sich auf die Fragen über ihre Pläne für die Hochschulpolitik beschränken.

Anneka Beck (JusoHSG) möchte von Stefan wissen, wie sein Modell für den AStA aussieht. Zudem wird Stefan nach seinen Ansichten zum Thema soziale Ungerechtigkeit befragt.

Stefan antwortet, er plane, mit Julius Will (LSI) als Finanzer zusammen zu arbeiten. Insgesamt habe er sieben Leute gefunden, die gerne mit ihm zusammen im AStA arbeiten würden. Er sei weiterhin offen für neues Personal. Ihm sei bewusst, dass die soziale Durchlässigkeit in der Vergangenheit besser gewesen sei und heutzutage Kinder aus bildungsfernen Schichten geringe Chancen hätten, an die Universität zu kommen. Seiner Meinung nach sei es wichtig, auf diesen Umstand aufmerksam zu machen, doch die Wurzeln des Problems müssten bereits in der Schule bekämpft werden. An der Uni sei es meist viel zu spät. Er sagt, benachteiligten Schülern müssten durch Stipendienprogramme Anreize und Absicherungen gezeigt werden, sodass diese auch die Universität besuchen können.

Friedemann Brockmeyer (LSI) bittet Ninja um nähere Ausführungen zum AStA-Modell.

Martin Langhorst (LSI) möchte wissen, wie die Planungen für die Referate aussähen und ob das FiKuS-Referat bestehen bleiben sollte.

Jewgenij Arefiev (Attac/SDS) möchte wissen, ob die JusoHSG keine Satzungen habe und falls doch, warum es ihm unmöglich gewesen sei, ein Exemplar davon zu bekommen.

Ninja verspricht, Jewgenij ein Exemplar der Satzungen zukommen zu lassen. Sie kritisiert Martins wertende Frage und betont, dass sie die Arbeit von Björn Schmidt sehr

schätze. Ihr AStA-Modell sieht Irene Thesing und Anne Maria Naegels als Sprecherinnen vor.

Beide Kandidaten sollen darlegen, wie sie die Finanzen des AStAs transparenter gestalten wollen, insbesondere wie sie es durchsetzen wollen, dass Rechnungsergebnisse pünktlich veröffentlicht werden.

Nicolin Schmiedgen (JusoHSG) möchte von Stefan wissen, welche Bereiche durch sein Personaltableau abgedeckt würden. Zudem soll sich Stefan zum Thema Gleichberechtigung äußern.

Hannes Draeger möchte von Stefan wissen, ob er einen Unterschied zwischen rechtsradikaler und linksradikaler Gesinnung sehe und für den Fall, dass er dies tue, wissen, an welchen Merkmalen er dies festmache.

Stefan sagt, in Sachen Rechnungsergebnis würde Julius schon den nötigen Druck ausüben. Er habe drei von sieben Referaten besetzt und die Bereiche HoPo, WuP und SeTi abgedeckt. Er könne die komischen Ideologien linksradikaler Vertreter nicht nachvollziehen. Er sei weiterhin bezüglich der Referentenposten offen für jeden von grün nach rechts. Er habe bei der Besetzung der Posten keine Frauenquote fokussiert, aber auch nicht Frauen absichtlich aus den Planungen herausgehalten. Er habe lediglich bei den Planungen des Personalstableaus gemerkt, dass die Frauen alle nicht wollten.

Dorothee Siuda (RCDS) möchte von Ninja wissen, welche Ideen sie habe, die Arbeit des AStA in Fachbereichen, in denen die JusoHSG keine oder nur wenige aktive Mitglieder hat wie bspw. Medizin, präserter zu machen.

Bernd Schulte (RCDS) fragt Ninja, wie sie der Diskriminierung demokratischer Verbindungsstudenten begegnen wolle und ob sie sich dafür einsetzen werde, die Unterschiede zwischen Burschenschaften und Verbindungen in der Studierendenschaft vor allem unter den eigenen Leuten präsent zu machen.

Ninja geht davon aus, dass die AStA-Arbeit durch ihre Referenten und sie an allen Fakultäten gleichsam publik gemacht wird und sieht in der Mitglieder- und Studienstruktur der JusoHSG kein Hindernis für eine erfolgreiche AStA-Arbeit. Sie verweist in Sachen Verbindungswesen auf den Burschi-Reader des AStA. Auch sie ist der Meinung, dass das Rechnungsergebnis pünktlich erscheinen muss.

Jewgenij Arefiev (Attac/SDS) möchte wissen, ob sich die Kandidaten vom Studium beurlauben lassen werden.

Corinna Schnorbus (RCDS) fragt beide Kandidaten, welche Vorstellung sie vom Zeitaufwand ihres Amtes haben.

Hannes Thiel (JusoHSG) möchte von Stefan wissen, wie er bei dem Antrag zur quotierten Redeliste abgestimmt habe, was er unter Gleichbehandlung verstehe und wie er das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz als AStA-Vorsitzender im AStA umsetzen wolle.

Corinna Schnorbus (RCDS) fragt Stefan, warum er nicht auf den Teil von Hannes Draegers Frage eingegangen sei, ob dies in Kombination mit seiner ausdrücklichen Distanzierung von den linksradikalen Ideologien zeigen solle, dass er sich mit rechtem Gedankengut anfreunden könne und ob er nicht glaube, dass eine Zusammensetzung des AStA von grün nach rechts nicht dem Willen der Studierendenschaft, den sie bei Wahlen zum Ausdruck bringt, widersprechen werde.

Stefan weist darauf hin, dass es sich bei der Abstimmung um eine geheime Abstimmung gehandelt habe. Für ihn bedeute Gleichberechtigung, dass jeder – unabhängig von seinem Geschlecht – dann seinen Wortbeitrag leisten dürfe, wenn sein Name auf der Redeliste stehe und die vorigen Redner fertig seien.

Er sagt, man müsse zwischen linke bzw. rechter Orientierung und links- bzw. rechtsradikal strikt trennen. Er werde selbstverständlich für Posten im AStA weder Neonazis noch RAF-Sympathisanten in Erwägung ziehen.

Martin Langhorst (LSI) fragt Ninja, ob sie in der Roten Hilfe aktiv sei. Corinna Schnorbus (RCDS) möchte von Ninja wissen, ob sie die Arbeit ihrer Referenten auch kritisch hinterfragen würde oder ob sie – wie bpsw. bei dem Burschi-Reader – so froh sei, wenn Referate öffentlichkeitswirksames Material erstellen, dass sie sich den darin vertretenen Meinungen vorbehaltlos anschließe.

Ninja sagt, sie sei nicht in der Roten Hilfe aktiv. Sie gehe davon aus, dass sie als AStA-Vorsitzende ihren wöchentlichen Arbeitsaufwand von den aktuellen Projekten abhängig machen werde, sie rechne mit einer Arbeitszeit von 60-80 Stunden wöchentlich. Bzgl. der Publikationen von Referaten betont sie die Absprachen im Vorfeld des Erstellens und während des Publikationsvorganges.

GO auf geheime Abstimmung. Stattgegeben.

Abstimmungsergebnis:

Von 30 abgegebenen Stimmen entfallen auf Stefan 10, auf Ninja 17; es gibt zwei Nein-Stimmen und eine Enthaltung.

TOP 15: Bestätigung von AStA-ReferentInnen

1. Finanzreferat

Ninja ernennt Rudi Mewes (UniGAL) zum Finanzreferenten.

Rudi stellt sich kurz vor und erläutert seine Ziele: Er wolle weiterhin die Transparenz der AStA-Finzen verbessern und dazu die Buchhaltung des AStA auf ein interne EDV-System umstellen. Er freue sich auf die Arbeit im AStA und darauf, die jungen Leute bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

Friedemann Brockmeyer (LSI) möchte von Rudi wissen, warum es ein Referat gebe, das ihn kontrollieren solle und ob dies ein Zeichen mangelnden Vertrauens der JusoHSG in seine Arbeit sei.

Hannes Draeger (Attac/SDS) fragt Rudi, wie er zu Studiengebühren und den Entwicklungen in Hamburg stehe.

Rudi meint, das Vertrauen zwischen den Koalitionspartnern müsse sich langsam entwickeln und wechselseitig sein, er freue sich jedoch, die JusoHSG zu unterstützen. Die Entwicklungen und Hamburg sehe er kritisch, die Entscheidungen zur Bildungs- und Energiepolitik seien fatal.

Urs Frigger (LSI) fragt Rudi, wie sein Studienverlauf aussehe und wie er es sich leisten könne, noch ein Jahr auszusetzen.

Rudi antwortet, er habe sich bewusst zunächst ein Semester beurlauben lassen, Er wolle Erfahrungen sammeln und seine bisherigen Erfahrungen weitergeben.

Abstimmung.

Ergebnis:

18 x JA

11 x NEIN

2. Referat für Konzeptentwicklung und Finanztransparenz

Ninja ernennt Emilia Simon zur Referentin für Konzeptentwicklung und Finanztransparenz.

Emilia stellt sich kurz vor und erläutert ihr Konzept.

Friedemann Brockmeyer (LSI) fragt sie, ob sie Mitglied der JusoHSG sei und ob sie Rudi nun kontrollieren solle.

Stefan Roth (RCDS) merkt an, er sei amüsiert über die Kreativität der Koalitionspartner beim Zuschieben der Posten. Während die Grünen verzweifelt Pöstchen neu erfänden, behielten die Jusos die Fäden und die Macht weiterhin in der Hand. Vor diesem Hintergrund frage er sich, ob denn kein Vertrauen da sei. Zudem frage er sich, ob es für

jeden vollen Posten eine Art Staatssekretär geben solle und ob die ohnehin so große Zahl der Referentenstellen nun noch erhöht worden sei.
Bernd Schulte (RCDS) möchte wissen, ob Emilia sich beurlauben lässt und wie viel Zeit sie für ihren Posten einplane.

Emilia antwortet, sie wolle mit ihrem Tätigkeitsfeld Bereiche abdecken, die außerhalb des Tagesgeschäfts des Finanzreferats liegen. Ihr Referat solle Aufgaben abnehmen, koordinieren und dem Finanzreferat zuarbeiten, aber nicht kontrollieren.
Sie sei, auch wenn sie aus Unna komme, kein Mitglied der JusoHSG und habe sich aufgrund ihrer bisherigen Tätigkeit im AStA für das Amt beworben.
Emilia sagt, sie habe eine volle Referentenstelle und lasse sich beurlauben.
Zu den Gesamtplanungen der AStA-Struktur verweist sie auf Ninja.

Ninja erklärt, es gäbe mehr Referenten, der Arbeitsumfang sei jedoch im Wesentlichen gleich geblieben.
Das neu geschaffene Referat solle mittel- und langfristige Projekte vorbereiten und liegengebliebene Aufgaben bearbeiten.

Abstimmung.
18 x JA
7 x NEIN
3 x Enthaltung

3. Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Ninja ernennt Veith Lemmen (JusoHSG) zum Referenten für Öffentlichkeitsarbeit.
Veith stellt sich vor. Er sieht es als seine Hauptaufgaben, den AStA zu vernetzen, die Betreuung der Homepage und der Newsletter, die Vermittlung zwischen AStA und Journalisten und die Publizierung der AStA-Meinung.

Stefan Roth (RCDS) sagt, er sei besorgt um Veiths Karriere, die sich wohl in Richtung der von Rudi, Kurt und Jochen von der RudiGAL entwickle. Er fragt, welchen grünen Kontrolleur Veith an die Seite gestellt bekomme und ob inzwischen das Rauchverbot umgesetzt worden sei.

Friedemann Brockmeyer (LSI) äußert seine Verwunderung darüber, dass Veith im vergangenen Jahr genau das Gleiche zur Umsetzung angestrebt habe. Er möchte daher wissen, ob Veith an diesen Zielen als AStA-Vorsitzender gescheitert sei.

Hannes Draeger (Attac/SDS) fragt Veith, was er unter Jungsozialismus verstehe.

Jewgenij Arefiev (Attac/SDS) fragt Veith, ob er gar nicht mehr aus dem AStA rauskomme. Außerdem möchte er wissen, ob Veith in Zukunft weitere Jubel-Demos plane.

Bernd Schulte (RCDS) möchte von Veith wissen, ob er Ninja als AStA-Vorsitzende akzeptieren werde und sich damit abfinden könne, dass sie nun die endgültigen Entscheidungen treffe.

Martin Langhorst (LSI) fragt, ob Veith einen Studiengebührenboykott unterstützen werde.

Veith sagt, er habe sein Grundstudium fast beendet und plane, die letzten dafür notwendigen Kurse im laufenden Semester abzuschließen. Er sehe seine Arbeit im vergangenen Jahr als Erfolg an und betont, er habe im Gegensatz zu anderen Leuten bisher nur einmal im AStA geschlafen. Im Falle eines Boykottes werde er diesen bestmöglich unterstützen und auch gute Kampagnen dafür planen.

Er sieht keine Probleme in der Zusammenarbeit mit Ninja in ihrer Funktion als neue AStA-Vorsitzende.

Abstimmung.
18 x JA

9 x NEIN

GO auf Vertagung in den Plenumsraum des AStA.

Unterbrechung der Sitzung um 21.45 Uhr.

Fortsetzung der Sitzung um 22.00 Uhr im Plenumsraum des AStA.

3. Referat für Frieden und Internationales

Ninja ernennt Marianne Rabe und Benedikt Tebbe zu Referenten für Frieden und Internationales.

Marianne und Benedikt stellen sich kurz vor.

Marianne ist unabhängig und studiert Geographie und Germanistik.

Benedikt ist ebenfalls unabhängig und studiert Mathematik und Philosophie.

Beide haben eine halbe Referentenstelle. Sie werden weiterhin studieren, aber während ihrer Zeit im AStA weniger Kurse belegen.

Sie werden gebeten, den Bezug zur Bildung stärker bei ihrer Arbeit zu beachten.

Hannes Thiel (JusoHSG) fragt, ob sich die beiden vorstellen können, gemeinsame

Aktionen mit dem Schwulen- und Lesbenreferat zur homosexuellen Problematik in

Familien mit Migrationshintergrund zu planen. Marianne und Benedikt finden dies eine

gute Idee.

Abstimmung.

Mit 1 Gegenstimme und

2 Enthaltungen gewählt.

4. Referat für Hochschulpolitik

Ninja ernennt André Schnepfer (JusoHSG) und Jan Schwedler (JusoHSG) zu Referenten für Hochschulpolitik.

Zunächst stellt sich André vor.

Friedemann Brockmeyer (LSI) fragt, wie arbeitsintensiv Andrés Position als Geschäftsführer des ABS sei und ob er die Hochschulpolitik als Karrierebastion nutze.

Hannes Thiel (JusoHSG) fragt, ob André nach Leipzig zur Entscheidung über die Paderborner Klage fahren und in Münster darüber berichten werde.

Benjamin Ay (UFaFo) fragt, wie André die Münsteraner Studierenden zu landesweiten Veranstaltungen motivieren wolle.

Helge Pönninghaus (UniGAL) fragt, ob André auch andere interessierte Studierende zum Landes-ASten-Treffen mitnehmen würde.

André berichtet, er habe für das laufende Semester nur eine Veranstaltung belegt, sodass ihm genügend Zeit für die Arbeit im AStA und für das ASB bleibe.

Er wolle sich voll für das Referat einsetzen und die Studierenden zum Boykott motivieren.

Er sei natürlich bereit, den Transfer zu den einzelnen Veranstaltungen zu organisieren.

Abstimmung:

Mit 4 x NEIN gewählt.

Im Anschluss stellt sich Jan vor. Er wolle die hochschulpolitischen Ideale erhalten und die Ausstellung zur Verfassten Studierendenschaft in dieser Amtszeit wirklich realisieren.

Friedemann Brockmeyer (LSI) fragt, ob er Einfluss auf die Zielvereinbarungen zwischen dem Land NRW und der Universität ausüben möchte.

Hannes Draeger (Attac/SDS) fragt, ob er das Gremium Senat und dessen Zusammensetzung in Frage stellen wolle.

Jewgenij fragt, wie Jan sich dafür einsetzen wolle, dass es mehr Arbeiterkinder an die Universität schaffen.

Jan antwortet, die Auseinandersetzung mit den Zielvereinbarungen habe er bisher nicht in sein Arbeitsprogramm eingeplant, er finde die Idee jedoch keineswegs verwerflich, wolle jedoch ohne Rücksprache mit anderen Referenten keine Versprechen abgeben. Der Senat und seine Zusammensetzung seien gesetzlich festgeschrieben und enthalte zudem im Gegensatz zum Hochschulrat demokratische Elemente und Mitbestimmungsrechte der Studierenden.

Er werde sich in den nächsten Tagen weiter mit der Auswertung der Sozialerhebung zur Lage der Studierenden beschäftigen und daraus neue Impulse schöpfen.

Abstimmung.

Mit 4 x Enthaltung und
3 x NEIN gewählt.

Ninja ernennt Irene Thesing (UFaFo) und Jörg Langbein (Jörg Langbein) zu Referenten für Hochschulpolitik.

Irene hat sich folgende Ziele und Aufgabenschwerpunkte für ihre Amtszeit gesetzt:

- Schulungen für Fachschaften
- Systemakkreditierung
- Reader für Fachschaften
- Boykotteilnahme
- Veranstaltungen zur Exzellenzinitiative und zur leistungsbedingten Mittelvergabe
- Manipulation des CHE-Rankings

Jörg möchte die Zusammenarbeit mit den Fachschaften verbessern und den AStA zu einer Schnittstelle für die Fachschaften machen.

Corinna Schnorbus (RCDS) fragt, ob eine solche Politisierung der Fachschaften nicht Mitarbeiter der unpolitischen Fachschaften und solche, die ihre politische Position hinter den Interessen ihres Fachbereichs zurücktreten lassen, abschrecken wird. Außerdem wolle sie wissen, welche Vorteile Irene in der Manipulation des Rankings sehe und ob sie nicht die Gefahr sehe, dass künftige Studierende keine glaubwürdigen Informationen über ihre möglichen Hochschulen erhielten.

Hannes Draeger (Attac/SDS) möchte wissen, ob Irene sich vorstellen könne, einen Boykott gegen die Bertelsmann-Stiftung im Allgemeinen zu unterstützen.

Jörg sagt, er halte eine Politisierung der Fachschaften für notwendig, seine Arbeit solle den Fachschaften jedoch vor allem Unterstützung anbieten und sie nicht zur politischen Arbeit verpflichten.

Irene meint, das CHE-Ranking rufe nicht die wirklich wichtigen Informationen über die Bedingungen an einer Hochschule ab. Einen Boykott des Konzerns fände sie durchweg unterstützenswert.

Abstimmung.

Mit 5 x NEIN gewählt.

5. Referat für Ökologie

Ninja ernennt Matthias Wanner (unabhängig) und Matthias Scharpenberg (Uni-GAL) zu Referenten für Ökologie.

Matthias S. möchte vor allem die Themenbereiche Bio-Essen, Verbraucherschutz und globaler Konsum abdecken.

Matthias W. strebt die Neugründung der Öko-AG, die Organisation eines Themenmonats „Energie“, Projekte zu Klimaflüchtlingen und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für Energiecamps an. Er möchte den AStA zu einer Plattform für die Umsetzung der Projekte nutzen und Druck auf die Studentenwerke ausüben, damit in Zukunft CocaCola- und Müllermilch-Produkte aus den Mensen entfernt oder in gleichen Mengen wie Alternativ-Produkte angeboten werden.

Friedemann Brockmeyer (LSI) fragt, wie das Thema Mobilität im Ökologiereferat abgedeckt werde. Anne Maria Naegels sagt, die Listen suchten noch nach einem geeigneten Referenten.

Hannes Draeger (Attac/SDS) fragt, wie man das kapitalistische Wirtschaftssystem, welches auf Wachstum basiere und Ressourcen ausbeute, überwinden könne.

Hannes Thiel (JusoHSG) fragt, ob sich die Referenten neben dem Essen aus biologischem Anbau auch für vegetarisches und veganes Essen in den Mensen einsetzen wollten. Er regt Energiespar-Projekte in den Wohnheimen an.

Matthias sagt, ein Wirtschaftssystem, das Ressourcen ausbeute und die Menschenwürde nicht achte, sei für ihn nicht tragbar. Er suche nach Lösungen für diese Probleme, sei sich jedoch im Klaren darüber, dass sich diese nicht auf Che Guevare-Wegen erschließen würden, sondern der Veränderung wirtschaftlicher und rechtlicher Grundlagen bedürfen.

Vegetarisches bzw. veganes Essen sei in ihren Arbeitsplan aufgenommen worden.

Projekte zum Thema Mülltrennung lohnten aufgrund des Umbruchs in der Müllwirtschaft zurzeit nicht.

Projekte mit den Wohnheimen zum Energiesparen ständen nicht ganz oben auf ihrer Liste, da der große Aufwand in keinem Verhältnis zum erwarteten geringen Nutzen stehe. Dennoch wollten sie diese Problematik im Energiesparmonat aufgreifen.

Stefan Roth (RCDS) fragt, ob sie die Veränderungen in den Mensen durch Druck oder durch Kooperation mit dem Studentenwerk erreichen wollten.

Jewgenij Arefiev (Attac/SDS) möchte wissen, warum die Fenster im AStA-Häuschen mit umweltschädlicher Farbe gestrichen wurden.

Friedemann Brockmeyer (LSI) merkt an, das Thema Energiefltrate müsse unbedingt angesprochen werden.

Die Referenten sagen, sie wollten ihre Ziele vor allem durch Kooperation und nicht durch kommunistische Strategien erreichen. Bei der Bandbreite der verschiedenen Themen müsse eine Interessenbündelung stattfinden.

Abstimmung.

Mit 4 x NEIN und

2 x Enthaltung gewählt.

6. Referat für Sozialpolitik

Ninja ernennt Nicolin Schmiedgen (JusoHSG), Kai Grimm (JusoHSG) und Nils Greve (JusoHSG) zu Referenten für Sozialpolitik.

Nils möchte seinen Schwerpunkt auf die Situation studentischer Arbeitnehmer und die Verbesserung der Beratungsangebote setzen.

Nicolin hat in der zurückliegenden Amtszeit Projekte zum Studium mit Kind angestoßen, die sie nun fortführen möchte.

Kai möchte das Thema Wohnen (Doppeljahrgang'68, Grevener Str. 31, AStA-Wohnbörse) zu seinem Schwerpunkt machen.

Jewgenij Arefiev (Attac/SDS) fragt Ninja, wie viele Kinder studierender Eltern es in Münster gebe. Er möchte, dass die Wohnbörse verbessert wird und dass das Referat mehr Pressemitteilungen veröffentlicht.

Hannes Draeger (Attac/SDS) fragt die Referenten, wie sie zum Thema Kinderarmut stehen.

Nicolin sagt, sie habe ihren Schwerpunkt in der vergangenen Amtszeit auf die praktische Arbeit gelegt und beabsichtige, dies auch in der kommenden Zeit zu tun.

Nils antwortet auf Hannes' Frage: „Auch wenn du das Böse generell in der SPD siehst, kann ich für uns drei sprechen, dass wir weder Kinder- noch Massenarmut begrüßen. Deshalb kannst du dir auch deine mit vulgärsozialistischen Vokabeln gespickte Polemik gegen uns sparen.“

Abstimmung.

Mit 2 x NEIN und 1 x Enthaltung gewählt.

7. Beschwerdestelle

Ninja ernennt Jacob Müller (JusoHSG) zum Beschwerdereferenten.

Jacob möchte die bisherige Arbeit fortführen, also mit der Beschwerdestelle eine Anlaufstelle für Studierende bieten und ihnen besonders bei Prüfungsproblemen zur Seite stehen.

Stefan Roth (RCDS) fragt nach konkreten Zahlen.

Hannes Draeger (Attac/SDS) möchte von Jacob wissen, wie er auf Beschwerden über das kapitalistische System reagieren würde.

Jewgenij Arefiev merkt an, dass in der vergangenen Amtszeit eine Beschwerde von einem ihm bekannten Studenten nicht bearbeitet wurde.

Jacob spricht von 5-10 Anfragen pro Tag, die die Studierenden während der Präsenzzeiten im AStA oder außerhalb der Präsenzzeiten per Mail stellen. Er sagt, er bearbeite alle Anfragen, die an ihn herangetragen werden.

Abstimmung.

Mit 2 x NEIN gewählt.

GO auf Begrenzung der Redezeit bei Fragen auf 30 sek. Stattgegeben.

8. Antirassismus

Ninja ernennt Ioana Popa (DIL) und Petya Nikolova (DIL) zu Antirassismus-Referentinnen.

Die beiden wollen in ihrer Amtszeit Selbstbehauptungs-Workshops anbieten und ausländische Studierende unterstützen, die Probleme mit den Anträgen zur Visumsverlängerung haben.

Jewgenij Arefiev (Attac/SDS) fragt, ob die Mitarbeit eines gebürtigen Deutschen im Referat für die Arbeit nicht von Vorteil sein könnte. Er möchte außerdem wissen, ob die Referentinnen genügend Zeit für ihren Posten haben.

Ioana und Petya sind der Auffassung, sie hätten genügend Zeit. Sie sehen keinen Grund, warum sie einen Deutschen im Antirassismus-Referat brauchen sollten. Sollten sie

Probleme haben, gebe es schließlich genügend andere Referenten im AStA, die sie um Hilfe bitten könnten.

Abstimmung.

Mit 2 x NEIN gewählt.

9. Politische Bildung

Ninja ernennt Sven Fritsch (UFaFo), Jörg Rostek (UFaFo) und Johannes Schäfer (JusoHSG) zu Referenten für politische Bildung.

Sven möchte während seiner Amtszeit folgende Themen zu seinem Aufgabenschwerpunkt machen:

- rechtliche Grundlagen der Demokratie
- Beeinträchtigung der Demokratie durch verfassungsgemäße Mittel
- Philosophische Denkschulen
- Fachschaften

Abstimmung.

Mit 2 x NEIN und 2 x Enthaltung gewählt.

Jörg möchte sich vor allem um folgende Punkte kümmern:

- „Demokratie üben“
- Unterschriften für den Boykott sammeln
- Gruppe gründen, um gegen den Hochschulrat zu protestieren
- Zusammenarbeit mit der Bundeszentrale für politische Bildung
- Engagement gegen die Musikhalle

Jewgenij Arefiev (Attac/SDS) fragt, ob Jörg im SP zurücktreten werde. Jörg verneint dies.

Abstimmung.

Mit 3 x Enthaltung gewählt.

Johannes möchte während seiner Amtszeit Couleur-Romane rezensieren und die Arbeit des AStA bekannter machen.

Jewgenij Arefiev (Attac/SDS) fragt ihn nach seiner Meinung zur Generation Praktikum. Johannes sagt, man müsse dies kritisch sehen.

Abstimmung.

Mit 1 x NEIN und 3 x Enthaltung gewählt.

10. Infrastruktur und IT

Ninja ernennt Hannes Papenberg (JusoHSG) zum Referenten für Infrastruktur und Informationstechnologie.

Hannes wird von Jewgenij Arefiev (Attac/SDS) zu seinem UFaFo-Austritt befragt.

Abstimmung.

Mit 2 x NEIN und 2 x Enthaltung gewählt.

11. Bildungsreferat

Ninja ernennt Anne Maria Naegels zur Referentin für Bildung.

Anne möchte sich in ihrer Amtszeit mit der Frage auseinandersetzen, was Bildung genau bedeutet und Studierende zu einem selbstbestimmten Studium ermutigen. Sie sagt, sie wolle hierbei eng mit den Fachschaften zusammenarbeiten.

Abstimmung.
Einstimmig gewählt.

12. Autonome Referate

Die Referenten der autonomen Referate werden bei 2 x Enthaltung bestätigt.

TOP 16: Wahl von stellvertretenden AStA-Vorsitzenden

Ninja ernennt Anne Maria Naegels (UniGAL) und Irene Thesing (UFaFo) zu ihren Stellvertreterinnen mit dem offiziellen Titel „Sprecherinnen“.

Abstimmung.
Mit 17 x JA gewählt.

TOP 17: Neubesetzung des HHA

Die Neubesetzung des Haushaltsausschusses wird einstimmig beschlossen.

GO auf Vertagung der übrigen TOP auf die nächste Sitzung. Stattgegeben.